

# Klarer Kurs:

## Weitere Festigung des Bündnisses

SK\* 9? f\$ X  
%M « J E I

(NW) Entsprechend der bewährten Politik unserer Partei zur Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft und zur Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern heißt es im Entwurf des neuen Programms der Partei: „In der Agrarpolitik geht die SED davon aus, daß der Entwicklung der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft die ökonomischen Gesetze des Sozialismus zugrunde liegen. Das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus, das bedeutende Wachstum der Produktivkräfte und die Fortschritte in Wissenschaft und Technik verlangen gesetzmäßig, die landwirtschaftliche Produktion weiter zu intensivieren und industriemäßige Produktionsmethoden anzuwenden.“

Die gesunde Ernährung des Volkes mit hochwertigen Nahrungsmitteln und die Versorgung der Industrie mit Rohstoffen erfordern ein stetiges Wachstum der landwirtschaftlichen Produktion. Das ist auf die Dauer nur durch die Herausbildung großer Produktionseinheiten auf der Grundlage der Festigung des Bündnisses zwischen Arbeiterklasse und Genossenschaftsbauern zu gewährleisten.“

Der Programmentwurf zeigt eindeutig, daß die Genossenschaftsbauern weiterhin der Hauptverbündete der Arbeiterklasse sind. Die LPG und volkseigenen Betriebe der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft werden weiter gefestigt. Die LPG und VEG bleiben die Grundform der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe. Wie in der Vergangenheit läßt sich unsere Partei auch künftig von den Prinzipien des Leninschen Genossenschaftsplanes leiten. Sie wird die praktischen Erfahrungen der KPdSU bei der weiteren Entwicklung der Leninschen Agrartheorie unter den neuen historischen Bedingungen schöpferisch anwenden.

### Hoher Anteil an der Hauptaufgabe

Im Entwurf des neuen Parteiprogramms ist eindeutig die große Verantwortung der Genossenschaftsbauerinnen und Genossenschaftsbauern sowie aller anderen Werktätigen der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft für die Er-

füllung der Hauptaufgabe umrissen. In Übereinstimmung damit legt der Entwurf der Direktive des IX. Parteitag der SED zur Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR 1976 bis 1980 folgende Grundrichtung der sozialistischen Intensivierung fest: Die Pflanzenproduktion ist in den Jahren 1976 bis 1980 gegenüber der vergangenen Fünfjahrplanperiode bei Getreide von 8 auf 10,5 Millionen Tonnen, bei Hülsenfrüchten von 0,1 auf 0,25 Millionen Tonnen und bei Obst von 575 auf 630 kt zu steigern. Das Ertragsniveau in der Pflanzenproduktion soll von durchschnittlich 39,7 dt in den Jahren 1971 bis 1975 auf 48 dt im Jahre 1980, berechnet in Getreideeinheiten je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche, steigen, darunter bei Getreide von 36,2 auf 41,0 dt je Hektar.

Diese Zielstellung entspricht der Tatsache, daß die Produktion landwirtschaftlicher Rohstoffe, insbesondere von Getreide, in der Klassenaus-einandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus immer größeres Gewicht erhält. Es ergibt sich die objektive Verpflichtung, alles zu tun, um durch die weitere sozialistische Intensivierung und den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden mehr Nahrungsmittel aus dem eigenen Aufkommen für die Versorgung der Bevölkerung bereitzustellen.

In der Tierproduktion ist 1980 ein staatliches Aufkommen von 2,3 Millionen Tonnen Schlachtvieh, 8,2 Millionen Tonnen Milch und 4,3 Milliarden Stück Eiern zu erreichen. Die Tierbestände sind dem Umfang nach beizubehalten. Die Tiere sind ausreichend mit Futter zu versorgen. Aus jedem Kilogramm Futter gilt es, mehr Fleisch, Milch und Eier zu erzeugen. Die industrielle Warenproduktion der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft soll in diesem Planjahr fünf auf 116 bis 117 Prozent anwachsen.

Diese Produktionsziele bilden die Grundlage für die gesunde Ernährung unserer Bevölkerung. Sie zu erreichen verlangt große Anstrengungen. Diese Aufgabe wird um so erfolgreicher gemeistert, je besser es gelingt, die vom Ersten Sekretär des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, vor kurzem dargelegten